

Einsteigerkurs im FS Reitzentrum Reken

In acht Tagen in die Reiterwelt

Wenn Erwachsene reiten lernen möchten, können sie das in Reken in Kursform. Das Konzept geht auf, sogar die Männerquote kann sich hier sehen lassen.

Vom Fußgänger zum Reiter ist es ein weiter Weg. Im FS Reitzentrum in Reken geht es von Null auf Hundert in acht Tagen. Ein Crashkurs für erwachsene Einsteiger, die meist noch nie auf dem Pferderücken saßen und sich einen Kindheitstraum erfüllen wollen. Die Gruppen bestehen aus acht bis zehn Teilnehmern, oft halten sich Frauen und Männer die Waage in diesen Einsteiger-Kursen, eine kleine Sensation.

Der Kurs beginnt mit einem Kennenlernen, dann gibt's Wissen rund um den Umgang mit dem Pferd – erst in der Theorie, dann in der Praxis. „Heute fehlt den Menschen oft jeglicher Umgang mit Tieren. Es gibt viele Defizite, sodass Dinge wie Aufhalftern, das Pferd führen oder Hufe aufheben viel Vertrauen schaffen“, sagt Jochen Schumacher, Leiter der Reitschule.

Vom Holz ins Oval

In Reken arbeiten die Reitlehrer viel mit dem Holzpferd und einem Trittbalken, um zum Beispiel das Federn im Sprunggelenk zu üben. Die ersten „Gehversuche“ auf echten Pferden gibt es an Tag zwei in der Ovalbahn. Die Pferde und Ponys gehen hier gebisslos, sodass das Pferdemaul geschont wird. Schon an Tag drei traben die Anfänger leicht. Die Gruppe wird halbiert: Eine Hälfte reitet, die andere schaut zu. Nach 15 Minuten wird gewechselt, das reicht für den Anfang. Dafür wird aber über eineinhalb Stunden mehrmals gewechselt. Die erste Videoanalyse kommt an diesem Tag ins Spiel. „Das Video ist der beste Hilfsreitlehrer, den es gibt“, so Schumacher.

Vor dem ersten Galopp lernen die Anfänger den leichten und entlastenden Sitz, später auch die Zügelführung: In Zweier-Teams aufgeteilt, trägt der Vordermann das Gebiss vor dem Bauch und spielt das Pferd, der andere ist der Reiter. Lenkung mit Zügeln kann so verwirrend sein! Vor allem für das „Pferd“! Highlight in Reken sind jedoch die Ausritte im Schritt und Trab. „Sie müssen raus,

den Boden spüren, bergauf und bergab reiten, sich unter Ästen ducken – das bringt Beweglichkeit im Sattel. Die Leute kommen oft mit Freudentränen in den Augen zurück“, erzählt Jochen Schumacher.

Nach acht Tagen Crashkurs verlassen die Teilnehmer Reken. Nicht als Fußgänger, sondern als Reiter. Jedoch mit einer klaren Botschaft: „Das war nur der Anfang!“ Und wenn sie einige Wochen später anrufen und von ihren nächsten Erfolgserlebnissen auf dem Pferd berichten, „dann hat sich unsere Arbeit gelohnt“. >

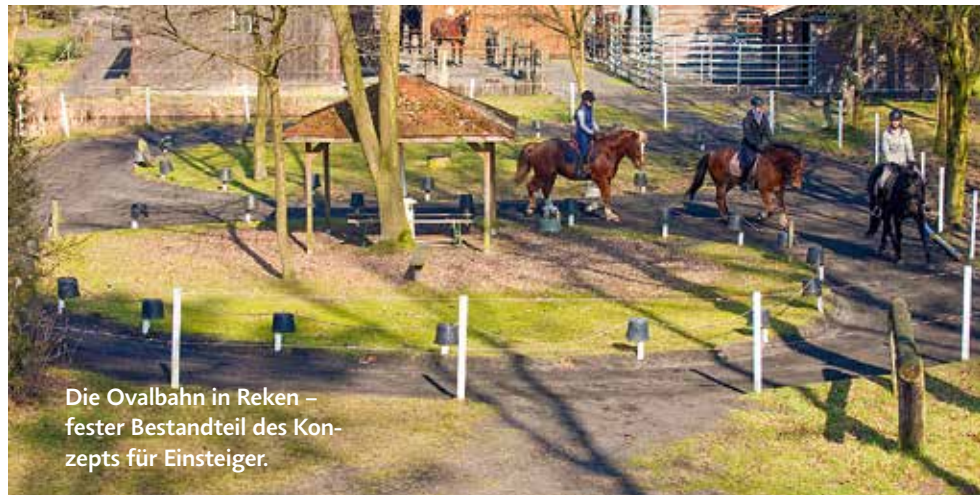


FOTO: REITZENTRUM REKEN

Die Ovalbahn in Reken – fester Bestandteil des Konzepts für Einsteiger.

„Der Erwachsene braucht eine visuelle Vorstellung, sei es durch einen Vortrag, eine Videoanalyse oder durch den Reitlehrer, der etwas auf dem Pferd vormacht. Der Erwachsene muss sehen, um was es geht.“

Jochen Schumacher